

GBS-Aktuell

KMU Treuhand Revisions AG übernimmt administrative Aufgaben

Der Zentralvorstand konnte sich nach den an der ausserordentlichen Delegiertenversammlung im Herbst 2013 genehmigten Statuten neu organisieren. Darin enthalten ist die Mandatsübergabe von wiederkehrenden administrativen Aufgaben an die KMU Treuhand Revisions AG. Dazu gehört insbesondere die Adressverwaltung – eine wichtige Aufgabe aufgrund der rasch steigenden Mitgliederzahlen. Ansprechpartnerin wird u. a. Viviane Brodmann sein (Bild). Für Anfragen und Mitteilungen an



den Berufsverband GBS bleibt die Postanschrift wie bisher: GBS, Postfach, 8854 Siebnen, Tel. 044 377 54 31.

Neuer GBS-Flyer «Von Gärtnern – für Gärtner»

Der von der Marketingkommission zusammen mit einem externen Werbebüro vollständig neu entworfene GBS-Flyer «Von Gärtnern – für Gärtner» steht allen GBS-Mitgliedern zur Verfügung. Er ist reich bebildert und spricht alle gärtnerischen Fachrichtungen an. Er soll besonders die Anstrengungen zur Mitgliederwerbung unterstützen.



GBS-Mitglieder live

Ruedi Keller wurde an der Generalversammlung von Ende März 2014 in den Zentralvorstand des GBS gewählt. Er wird mit seinem profunden Wissen und seinen gewerkschaftlichen Erfahrungen die GBS-Führungsspitze verstärken. Zusätzlich hat er Mandate übernommen, die den Vorstand zeitlich entlasten. Eine wichtige Aufgabe wird es sein, persönlich in den Gärtnerei- und Gartenbaubetrieben Überzeugungsarbeit zu leisten, dass es sich lohnt GBS-Mitglied zu werden. Welchen «Rucksack» bringt Ruedi Keller mit und was sind seine Ziele?

Ruedi Keller, Sie waren seit vergangenem Jahr Assistent der GBS-Geschäftsleitung? Wie sind Sie zum Verband GBS gekommen?

«Ich wurde über einen Kollegen in einer Branchengewerkschaft angefragt, ob ich nicht dazu Lust hätte.»

Sie waren schon vorher gewerkschaftlich tätig. Was waren Ihre Aufgaben?

«Am Schluss habe ich im Rechtsdienst gearbeitet. Ich habe Kolleginnen und Kollegen bei Problemen beraten und sie auch vor dem Arbeitsgericht (Schlichtungsstelle) vertreten. Vorher habe ich Mitarbeitende in den Industriebetrieben betreut und für sie Verhandlungen geführt (GAV, Sozialplan usw.)»

Nun sind sie an der Generalversammlung mit grossem Mehr in den GBS-Zentralvorstand (ZV) gewählt worden. Was sind Ihre Aufgaben im Vorstand? Und welche Ziele haben Sie schon anvisiert?

«Ich bin im Zentralvorstand für die Werbung zuständig. Ich werde selber jeweils vor Ort den GBS und seine Dienstleistungen vorstellen und die Mitarbeitenden in den Betrieben zu überzeugen versuchen, dass es eine starke Interessenvertretung braucht. Ich werde mich auch darum kümmern, dass die Dienstleistungen des GBS ausgebaut und gut auf die Bedürfnisse der Mitglieder ausgerichtet werden. Kurzfristig soll die Mitgliederzahl des GBS jährlich um ca. 10 % steigen.»

Parallel zur Vorstandstätigkeit im ZV haben Sie noch Mandate übernommen, mit denen Sie auf-

grund Ihrer langjährigen Berufserfahrung Ihr profundes Wissen einbringen. Welche Aufgaben gehören konkret dazu?

«Ich werde mich an den GAV-Verhandlungen beteiligen und dort mein Know-how aus meiner gewerkschaftlichen Tätigkeit einbringen. Ich kümmere mich auch um die Aus- und Weiterbildung. Gleichzeitig versuche ich, die Paritätische Kommission zum Leben zu erwecken. Ich gebe auch Rechtsauskunft.»

Sie waren in Bern auch politisch tätig. Welche Erfahrungen können Sie dabei für die Tätigkeit in einem Arbeitnehmerverband, wie dies der GBS ist, einbringen?

«Ich habe in Bern zwölf Jahre im Stadtrat gesessen. Von dort können mir meine Kenntnisse über das öffentliche Beschaffungswesen in meiner neuen Tätigkeit nützlich sein. Indirekt natürlich auch Fragen der Raumplanung, Soziales und Bildung.»



Ruedi Keller, das neue Mitglied im Zentralvorstand des GBS. Er verstärkt die Führungsspitze mit seinem Fachwissen.

Sie sind «von Hause aus» nicht Gärtner, haben sich aber in kurzer Zeit in die Grüne Branche eingelebt. Tickt der Gärtner anders als Berufsleute in anderen Branchen?

«Gärtnerinnen und Gärtner sind sehr mit der Natur verbunden, das gefällt mir. Sie interessieren sich für alles, was draussen vor sich geht. Sie sind offen für ökologische Fragen. Sie sind es gewohnt, alleine zu sein, darum manchmal etwas eigenbrötlerisch und wenig kommunikativ. Daran habe ich mich schnell gewöhnt. Es war auch nicht allzu schwierig. Ich bin mit offenen Armen aufgenommen worden.»

Das Wichtigste aus dem aktuellen Verbandsgeschehen

Wenn Sie nicht gerade für den Arbeitnehmerverband Grüne Berufe tätig sind, wo kann man Sie sonst noch beruflich oder in der Freizeit antreffen?

«Ich spiele gerne Theater, nächstens im Schulhaus Spiegel [Köniz], diesen Sommer in Thun in einem sogenannten Stationentheater auf dem Schloss und in der Altstadt. Ich reise gerne, ich bin öfter mal in Italien unterwegs. Städte wie Paris, Venedig und Rom haben es mir angetan. Ich lese gerne, auch Krimis, z. B. von Andrea Camilleri, Bruno Morchio, Carlo Lucarelli. Das tue ich auch draussen in der Stadt Bern oder an der Aare. Ich mache und höre gerne Musik.»

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

«Ich wünsche mir, dass es der Grünen Branche in der Schweiz gut geht. Gut gehende Betriebe schaffen und sichern Arbeitsplätze. Ich vertraue auf eine gute Sozialpartnerschaft, in der alle Fragen angesprochen und offen miteinander diskutiert werden können. Ich wünsche mir einen aktiven Verband Grüne Berufe Schweiz.»

Ruedi Keller, danke für das Gespräch und alles Gute für die Zukunft.

Der Ratgeber

Überstunden und Überzeit: Was ist der Unterschied und was muss ich dazu wissen?

Als Überstunden gelten alle über der vertraglich vereinbarten Arbeitszeit geleisteten Stunden. Überzeit hingegen ist die über der gesetzlichen Höchstarbeitszeit geleistete Arbeitszeit. Sie ist separat periodisch auszuweisen und obligatorisch mit einem Überzeitzuschlag von 25 % zu bezahlen. Es ist möglich, sowohl Überzeit wie auch Überstunden mit Freizeit zu kompensieren, dann entfällt jedoch der Zuschlag. Die wöchentliche Höchstarbeitszeit beträgt für Arbeitnehmende in industriellen Betrieben sowie für Büropersonal, technische und andere Angestellte, mit Einschluss des Verkaufspersonals in Grossbetrieben des Detailhandels 45 Stunden, für alle anderen 50 Stunden (Art. 9 ArG).

Jahresarbeitszeit und Überstunden

In den Grünen Berufen gilt nach Gesetz eine

Die 1. Generalversammlung des GBS fand am 22. März 2014 in Olten statt. 40 Stimmberechtigte kamen nach Olten, um sich an der Weiterentwicklung der Arbeitnehmerorganisation einzusetzen. Neu in den Zentralvorstand wurde Ruedi Keller gewählt. Er hat zusätzlich im Mandatsverhältnis weitere Aufgaben übernommen (siehe Interview).

Im Laufe dieses Jahres wird der Gärtner-GAV neu für die nächsten drei Jahre verhandelt. Es geht somit diesmal um viel mehr, als um die Verhandlungen im Rahmen des Lohnregulativs. Zu den Verhandlungszielen gehören u. a. 5 Wochen Ferien bzw. 6 Wochen ab dem 50. Lebensjahr; der Weg zur Baustelle soll bezahlt werden; der Arbeitgeber hat unaufgefordert seinen Mitarbeitenden ein Arbeitszeugnis auszustellen; 5 Tage Vaterschaftsurlaub.

Zu den Hauptzielen gehört es, weitere GBS-Mitglieder zu werben. Damit dies gelingt, wurde ein ganzes Massnahmenpaket geschürt. Rückmeldungen aus verschiedenen GBS-Sektionen zeigen, dass auch von der Basis eine hohe Bereitschaft besteht, sich für den GBS zu engagieren. Sie werden vom Zentralvorstand bei ihren Anstrengungen personell mit Rat und Tat sowie mit Infomaterial unterstützt. Dem Zentralvorstand ist es wichtig, dass personell schwächere Sektionen gestärkt werden. Die öga 2014 wird der Verband GBS als Plattform nutzen, um seine Bedeutung in der Branche aufzuzeigen und Mitglieder zu gewinnen.

Höchstarbeitszeit von 50 Stunden (55 Stunden nach GAV) pro Woche. Die Bruttojahresarbeitszeit beträgt dabei 2184 Stunden. Dies entspricht einer wöchentlichen Arbeitszeit von 42 Stunden (siehe Lohnregulative Punkt 2). Mehr geleistete Stunden können während des Jahres angehäuft werden. Diese müssen erst Ende des jeweiligen Kalenderjahres abgerechnet werden. Sinnvollerweise wird monatlich eine Abrechnung erstellt, um zu gewährleisten, dass der Saldo der Mehr- und Minderstunden für alle Seiten bekannt ist und während des Jahres kompensiert werden kann. Alles, was Ende Jahr die Bruttoarbeitszeit von 2184 Stunden übersteigt, wird zu Überzeit. Eine Kompensation im folgenden Jahr sollte am besten schriftlich mit dem Arbeitgeber vereinbart werden.

Was ist zu tun?

Was kann ich tun, wenn mein Arbeitgeber meine Überstunden/Überzeit nicht zahlen will? Überstunden/Überzeit müssen vom Vorgesetzten angeordnet werden. Im Streitfall ist



40 GBS-Mitglieder haben an der 1. Generalversammlung in Olten teilgenommen und sich aktiv ins Verbandsgeschehen eingebracht.

GBS-Weiterbildung

Kurse zu Arbeitnehmer-Themen

Der GBS bereitet für seine Mitglieder ein attraktives Kursprogramm vor. Es sollen in der zweiten Jahreshälfte verschiedene arbeitnehmerspezifische Themen angeboten werden. Vorgesehen ist ein Kurs, in dem die Rechte und Pflichten der Arbeitnehmenden vertieft und Fragen zum Thema Arbeitsrecht geklärt werden. Ein weiterer Themenblock wird «Kommunikationstechnik, Protokollführung und Mitgliederwerbung» sein. Anfang 2015 soll an GBS-Veranstaltungen der neu verhandelte GAV vorgestellt werden, damit die GBS-Mitglieder konkret orientiert sind, welchen Einfluss der Gesamtarbeitsvertrag auf ihren Berufsalltag hat.

es von Vorteil, wenn dafür eine schriftliche Unterlage oder aber ein oder mehrere Zeugen vorhanden sind. Zuerst versuche ich, mit dem Arbeitgeber vernünftig zu sprechen. Ist dies nicht möglich, halte ich die Forderung schriftlich fest und stelle sie ihm per Nachnahme zu. Fruchtet auch das nicht, bleibt nur der Weg zum Arbeitsgericht.

Schlichtungsinstanz

Wenn Konflikte dieser Art im Betrieb nicht zu lösen sind, bleibt nur der Gang zur Schlichtungsinstanz. Diese heisst in den einzelnen Kantonen unterschiedlich: Schlichtungsbehörde, Friedensrichter, Arbeitsgericht. Sie kann auch eine Abrechnung verlangen. Die erste Instanz ist kostenlos. Sie haben alle eine Beratungsstelle, die Mitarbeitende berät und ihnen beim Ausfüllen der notwendigen Formulare für eine Klage hilft. Weiterführende Auskünfte erhalten GBS-Mitglieder exklusiv über die Rechtsberatungsstelle des GBS, Tel. 044 377 54 31.

Ruedi Keller

Wissenswert

GBS unterstützt den Pflanzencontest für Junggärtner

Noch bis zum 11. Mai läuft die Vorausscheidung für den Pflanzencontest für Junggärtnerinnen und Junggärtner, dessen Final an der öga 2014 ausgetragen wird. Lernende im dritten Lehrjahr sowie Gärtnerinnen und Gärtner bis zum 25. Altersjahr sind eingeladen, ihre Pflanzenkenntnisse unter Beweis zu stellen.

Der Gewinnerin oder dem Gewinner winkt eine Preissumme von Fr. 2000.– in bar! Wer mitmachen will, kann dies rund um die Uhr tun, indem er sich unter www.pflanzencontest.ch anmeldet, die Pflanzenlern-App von AndyGreen herunterlädt und per Internet an der Vorausscheidung teilnimmt.



Die Grünen Berufe Schweiz unterstützen dieses vom Fachmagazin *dergartenbau* initiierte Projekt, weil gute Pflanzenkenntnisse das A und O für jede Gärtnerin und jeden Gärtner sind. Dafür sollten sich alle Branchenorganisationen und -institutionen einsetzen. Der Anlass ist breit abgestützt. Mitveranstalter und Akteure sind die öga, die Gartenbauschule Oeschberg, AndyGreen und green-coaching.

Nächste Termine

An dieser Stelle finden Sie die nächsten Veranstaltungstermine der verschiedenen GBS-Sektionen. An diesen Veranstaltungen sind neben den Mitgliedern auch Interessierte (mit Unkostenbeitrag) herzlich willkommen. Merken Sie sich die Termine schon jetzt vor.

Sektion Aare

Donnerstag, 19. Juni 2014, 19.30 bis 20.30 Uhr, Gartenbauschule Niederlenz: Steine, die uns umgeben (Struktur und Verwendung). Referent: Konrad Zehnder, Geologe.

Sektion Nordwestschweiz

Montag, 14. April 2014, 19 Uhr, 4108 Witterswil: Besichtigung der Gärtnerei Allemann.

Montag, 12. Mai 2014, 19 Uhr, Restaurant St. Jakob, St. Jakobstrasse 377, Basel: Fachvortrag «Moderner Pflanzenschutz». Referent: A. Grenacher, Gesal.

Sonntag, 1. Juni 2014: Sektionsreise nach DE-Kandern.

Sektion Nordostschweiz

Sonntag, 13. April 2014: Wanderung im schaffhausischen Randengebiet (Gemeinschaftsveranstaltung mit der Sektion Zürich und Umgebung). Leitung/Anmeldung: Dominik Hecht, Tel. 079 218 18 19, d.hecht@bluewin.ch.

Donnerstag, 1. Mai 2014, Gartencenter Meier, Dürnten: Führung durchs grosse Pflanzensortiment (Gemeinschaftsveranstaltung mit der Sektion Zürich und Umgebung). Führung: Peter Wyler. Anmeldung: Dominik Hecht, Tel. 079 218 18 19, d.hecht@bluewin.ch.

Donnerstag, 8. Mai 2014, 13.30 Uhr, Einkaufszentrum Seen-Winterthur: Wanderung der

Kontakt



Grüne Berufe Schweiz

Postfach

8854 Siebnen

www.gbs-gruene-berufe.ch

Redaktionsschluss für die nächsten «GBS-Nachrichten»: 12. Mai 2014

pensionierten Gärtner. Kontakt: Karl Sommer, Tel. 052 222 38 26.

Donnerstag, 5. Juni 2014, 14 Uhr, Bahnhof Bülach: Wanderung der pensionierten Gärtner. Kontakt: Walter Gerhard, Tel. 079 936 50 59, E-Mail: wmgerhard@bluewin.ch.

Sektion Ostschweiz

Sonntag, 25. Mai 2014: Besichtigung Seleger Moor. Kontakt: Rudolf Zehnder, Tel. 052 365 18 05, E-Mail: r-e-zehnder@bluewin.ch.

Sektion Südostschweiz

Samstag, 21. Juni 2014: Wanderung mit Sport- und Freizeitclub Immerfroh, Kaltbrunn. Kontakt: Franz Zahner, Tel. 079 431 35 09.

Sektion Zürich und Umgebung

Sonntag, 13. April 2014: Wanderung im schaffhausischen Randengebiet (Gemeinschaftsveranstaltung mit der Sektion Nordostschweiz). Leitung/Anmeldung: Dominik Hecht, Tel. 079 218 18 19, d.hecht@bluewin.ch.

Donnerstag, 1. Mai 2014, Gartencenter Meier, Dürnten: Führung durchs grosse Pflanzensortiment (Gemeinschaftsveranstaltung mit der Sektion Nordostschweiz). Führung: Peter Wyler. Anmeldung: Dominik Hecht, Tel. 079 218 18 19, d.hecht@bluewin.ch.

Werden Sie GBS-Mitglied

Ich interessiere mich unverbindlich für eine Mitgliedschaft im GBS und bitte um Zustellung näherer Informationen:



Name	<input type="text"/>
Vorname	<input type="text"/>
Strasse, Nr.	<input type="text"/>
PLZ/Ort	<input type="text"/>
E-Mail	<input type="text"/>

Coupon auf Postkarte kleben und senden an:
Grüne Berufe Schweiz (GBS), Postfach, 8854 Siebnen

www.gbs-gruene-berufe.ch